

schichte sich hinzieht und der in unsern Zeiten noch im Orient sich schaudererregend zeigte.“¹¹

Philipp Jaffé zeigt sich hier noch als Anfänger im Fach durch seine unkritische Benutzung der Quellen, denn er unterscheidet nicht zwischen den zeitgenössischen und späteren Chronisten¹². Er lässt auch die zumindest teilweise Verurteilung der Massaker durch Albert von Aachen aus¹³. Und er verrät seine noch unvollständige Kenntnis des mittelalterlichen Lateins und der lateinischen Vulgata, wenn er behauptet, die Verfolger hätten ihre Freude daran gefunden, „vor den Augen der jammernden Mütter die Kleinen auf grausame Weise zu ermorden, indem sie ihnen mit den Schwerdtern in den Mund stachen.“¹⁴ Jaffé stützt sich hier auf die Aussage Alberts, „*pueros teneros cuiusque etatis et sexus in ore gladii percusserunt*“,¹⁵ ohne zu verstehen, daß das biblische לִפִּי הָרֶבֶר in der Vulgata durch „*in ore gladii*“ übersetzt ist, also „mit der Schärfe des Schwerts.“ In der Tat geht Jaffé so weit, dass er in einer Anmerkung Alberts Text zu „*in ore gladiis percusserunt*“ zu emendieren versucht ...

Wie wir sahen, behauptete Graetz, dass Jaffés Darstellung in diesem Aufsatz „viele Unrichtigkeiten“ aufweise. Vermutlich dachte er dabei weniger an die falsche Übersetzung mit der biblischen Anspielung, sondern an Jaffés Feststellung, dass „mehrere vornehme Edelleute“ an der Spitze einzelner Verfolgergruppen standen und Stadtbürger mit diesen Gruppen zusammenwirkten¹⁶. Graetz meinte oder glaubte, es sei politisch korrekt zu erklären: „Zum Glücke für die Juden Westeuropas und namentlich Deutschlands und zur Ehre der Menschheit war nur der Abschaum des Volkes von blutigem Fanatismus erglüht. Die Fürsten und Bürger dagegen verabscheuten die Mordthaten, und die höhere Geistlichkeit selbst, mit Ausnahme des Erzbischofs Ruthard

11) Ebd. Sp. 650. Die Bemerkung über den Orient bezieht sich auf die Ausschreitungen gegen jüdische Gemeinden während der Damaszener Ritualanklage im Jahre 1840.

12) Für eine subtile Untersuchung der Abstammungslinien zwischen den Chroniken vgl. Eva HAVERKAMP, What Did the Christians Know? Latin Reports on the Persecution of the Jews in 1096, in: *Crusades 7* (2008) S. 59–86.

13) Albert of Aachen, *Historia Ierosolymitana*, 1.26, 1.29, hg. u. übersetzt von Susan EDGINGTON (2007) S. 50, 56–58. Vgl. die Besprechung bei KEDAR, *Crusade Historians* (wie Anm. 7) S. 20.

14) P. J., 1096 Sp. 651.

15) Albert of Aachen, *Historia Ierosolymitana* (wie Anm. 13) 1.27, S. 52.

16) P. J., 1096 Sp. 650f., 653.